



ST. MARKUS
Glaube • Mensch • Musik

GOTTESDIENST-„Lebenslänge“ Sonntag Exaudi

29. Mai 2022 | 11.15 Uhr | Pfarrer Olaf Stegmann

Wochenspruch: Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Johannes 12,32

Glocken | Musik Frühlingsrauschen | Begrüßung (S. 1145)

Lied: EG 503,1-3.8.10 Geh aus mein Herz

Mensch vor Gott

Lied: Ich sing Dir mein Lied (Liedblatt)

Gebet | Lesung Psalm 104 | Musik: Smile - Charlie Chaplin

Predigt LEBENSKLÄNGE

Musik Oscar Peterson - Hymn To Freedom

Glaubensbekenntnis (Seite 1150)

Lied: EG 659 Freunde, dass der Mandelzweig

Fürbitten | Vaterunser (S. 1156) | Segen (S. 1159)

Musik Abdullah Ibrahim - Cape Town Flower

Den Ablauf und die Texte der Liturgie finden Sie ab Seite 1145 im Gesangbuch.

Bei den Liedern sind die Liednummern (nicht Seitenzahlen!) im Evangelischen Gesangbuch (EG) angegeben.

Mitwirkende: Michael Roth, **Orgel und Klavier**, Tatjana Schweizer, **Lektorin**, Herbert Roth, **Mesner**

Begrüßung

L: Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

L: Der Herr sei mit Euch.

Liebe Gemeinde,

herzlich Willkommen zu unserem Gottesdienst am Sonntag Exaudi.

Wir befinden uns mit diesem Sonntag im **Übergang** von der Osterzeit zur Trinitatiszeit und dem Pfingstfest.

Für die Jünger:innen Jesu damals war dieser Moment des Übergangs sicherlich nicht einfach. Ihr Herr und Meister war „aufgefahren in den Himmel“, wie wir es im Glaubensbekenntnis sprechen.

Also für sie nicht mehr sichtbar, nicht mehr hörbar, nicht mehr anfassbar.

Sie hatten keine Ahnung wie es weiter gehen sollte.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe! Sei mir gnädig und erhöre mich!

Diese Worte des Psalms 27 bringen diesen Lebensmoment in der Warteschleife und tiefen Verunsicherung zum Ausdruck.

Herr, höre meine Stimme. Erhöre mich.

Deswegen heißt dieser Sonntag mit dem lateinischen Namen Exaudi. Erhöre mich.

An Pfingsten erfahren die Jünger:innen Jesu dann, dass sie nicht allein sind.

Menschen beginnen nach Christi Himmelfahrt Gottes Gegenwart in dieser Welt auch anders zu fassen als in der Person Jesu.

An diesem Sonntag des Übergangs zum Pfingstfest tragen wir diese anderen Erfahrungen Gottes unter dem Thema „LEBENSKLÄNGE“ zusammen.

Worte, Töne, Melodien, die uns das Leben und Gott spüren lassen, auch ohne, dass wir ihn in Jesus sehen, hören oder anfassen können.

Exaudi: Doch weniger „Höre meine Stimme“, sondern mehr ein „Höre seine Stimme“.

Wir wollen uns heute dem widmen, was wir wahrnehmen und was mit uns in diesen Zeiten in Resonanz tritt, wenn wir nach Gott fragen und nach ihm rufen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei KMD Michael Roth, der heute mit seinen ganz persönlichen Musikvorschlägen seine LEBENSKLÄNGE einbringt.

Die Lieder des Gottesdienstes sind LEBENSKLÄNGE, die Menschen aus unserer Gemeinde viel bedeuten. Manch expliziter Liedwunsch ist dabei.

Wir hören auch verschiedene Worte, die LEBENSKLÄNGE in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen sind und waren.

Nichts Sichtbares oder Greifbares und trotzdem wird darin Gottes Nähe und seine Lebenskraft, der Geist von Weihnachten und Ostern spürbar.

In diesem Geist und diesen LEBENSKLÄNGEN leben wir Christen spätestens seit Pfingsten.

Ich begrüße herzlich die Gemeinde der Kreuzkirche, die heute mit uns feiert nachdem in der Kreuzkirche über das Wochenende verteilt 7 Konfirmationen mit jungen Menschen aus der Markuskirche und der Kreuzkirche stattfinden.

Herzlich Willkommen auch die kleine Konfigruppe aus Gaiserwald in der Schweiz, die uns heute mit ihrem Pfarrer Martin Heimbucher besuchen und am Pfingstsonntag konfirmiert wurden.

Und nun uns allen einen gesegneten Gottesdienst!

Lied: EG 503,1-3.8.10 Geh aus mein Herz

Mensch vor Gott

Ich sing dir meine Lieder, guter Gott, in ihnen klingt mein Leben.

Ich singe Dir vom Wachsen und Werden,
vom Rhythmus und Schwung den du mir gegeben.

Von Nähe, die heil macht, von den Wunder Deiner Berührungen mitten im Leben.

Ich sing dir mein Loblied über Bergeshöhen, dem Ozeanblau, dem satten Grün der Wiesen und
Wälder.

Wie erfrischend ein Schluck kühles Wasser an heißen Tagen, wie sättigend ein Stück Brot mit
Öl und Salz.

Ich sing dir mein Lied, guter Gott, auch von Tiefen meines Lebens. Der inneren Unruhe, den
schlaflosen Nächten, von Streit und Verletzung, von steinigen Wegen, von Tränen und Trauer,
von Schmerz, Einsamkeit und tiefer Verzweiflung.

Ich sing Dir mein Lied, guter Gott, in Dur und in Moll.

Vom Leben im wechselnden Takt und schwankender Tonart.

Höre unsere Stimmen. Erhöre uns.

Stimme mit uns ein und klinge dagegen an.

Es ist Sonntag, der Alltag liegt hinter uns.

Wir dürfen einmal durchatmen, ein- und ausatmen.

Zur Ruhe kommen. Urlaub der Seele im Frühjahr 2022.

Zeit und Raum für alles, was mir auf dem Herzen liegt.

Auch der Stille hat einen Klang.

Wir wollen ein Moment still werden und die Klänge unseres Lebens vor Dich bringen.

Stille

Lied: Ich sing Dir mein Lied

1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens, dir sing ich mein
Lied.

2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Den Rhythmus, den Schwung hast du mir
gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich
mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht – wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein
Lied.

4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein
Lied.

5. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Töne den Klang hast du mir gegeben
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

T Text und Melodie aus Brasilien Deutscher Text: Fritz Baltruweit und Barbara Hustedt

Kollektengebet

Komm in unsre stolze Welt,
Herr, mit den Klängen Deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld,
lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn
auf den Weg des Friedens hin.
Komm in unsre laute Stadt,
Herr, mit deines Schweigens Mitte,
dass, wer keinen Mut mehr hat,
sich von dir die Kraft erbitte
für den Weg durch Lärm und Streit
hin zu deiner Ewigkeit.
Amen

Lesung aus dem Psalm 104

1 Preise den HERRN, meine Seele! / HERR, mein Gott, überaus groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
2 Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.
3 Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. / Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, du fährst einher auf den Flügeln des Windes.
4 Du machst die Winde zu deinen Boten, zu deinen Dienern Feuer und Flamme.
5 Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
6 Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, die Wasser standen über den Bergen.
7 Sie wichen vor deinem Drohen zurück, sie flohen vor der Stimme deines Donners.
8 Sie stiegen die Berge hinauf, sie flossen hinab in die Täler an den Ort, den du für sie bestimmt hast.
9 Eine Grenze hast du gesetzt, die dürfen sie nicht überschreiten, nie wieder sollen sie die Erde bedecken. 10 Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, sie eilen zwischen den Bergen dahin.
11 Sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst.
12 Darüber wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
13 Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.
14 Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen, damit er Brot gewinnt von der Erde
15 und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, damit er das Angesicht erglänzen lässt mit Öl und Brot das Herz des Menschen stärkt.
16 Die Bäume des HERRN trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,
17 dort bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch.
18 Die hohen Berge gehören dem Steinbock, dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.
19 Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht.
20 Du sendest Finsternis und es wird Nacht, dann regen sich alle Tiere des Waldes.
21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute, sie verlangen von Gott ihre Nahrung.
22 Straht die Sonne dann auf, so schleichen sie heim und lagern sich in ihren Verstecken.
23 Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk, an seine Arbeit bis zum Abend.

24 Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, / sie alle hast du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

25 Da ist das Meer, so groß und weit, / darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere.

26 Dort ziehen die Schiffe dahin, der Leviatan, den du geformt, um mit ihm zu spielen.

27 Auf dich warten sie alle, dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.

28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein, öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem.

29 Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, / nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub.

30 Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen und du erneuerst das Angesicht der Erde.

31 Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, der HERR freue sich seiner Werke.

32 Er blickt herab auf die Erde und sie erbebt, er rührt die Berge an und sie rauchen.

33 Ich will dem HERRN singen in meinem Leben, meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

34 Möge ihm mein Dichten gefallen. Ich will mich freuen am HERRN.

35 Die Sünder sollen von der Erde verschwinden / und Frevler sollen nicht mehr da sein. Preise den HERRN, meine Seele! Halleluja!

Musik: *Smile - Charlie Chaplin*

Predigt LEBENSKLÄNGE

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus

L/G: Amen

Es war in der Münchner Fußgängerzone in diesen Tagen. Ich musste etwas erledigen. Meine tägliche Nachrichtenration hatte ich schon mit dem Frühstück aus dem Radio zu mir genommen. Nichts Neues. Bedrückende Lebensklänge in scheinbar endloser Dauerschleife. Mit gesenktem Kopf trottete ich durch die Menschen, bis mich die Klänge einer Straßenmusikerin aus meiner Lethargie holten. Sie sang „Mama“ eine Liedzeile aus „Bohemian Rhapsody“ von Queen.

Ich schaute auf und schaute in die Gesichter der anderen Passanten. „Mama oh ho ho“ Sie schienen auch gerade die Melodie wiederzuerkennen. Paare lächelten sich erinnernd an. Manche summten mit. „Nothing really matters“ Die Sonne wärmte unsere Gesichter.

Liebe Gemeinde,

Der Text dieses Liedes ist sehr düster. Doch in diesem Augenblick war es ein magischer Klang. Ein Popsong, den ich schon lange nicht mehr gehört habe und in jungen Jahren oft im Auto mitgegrölt habe. Ein Lebens-Klang, der mir für einen Moment ein Lebens-Gefühl zurückholte. Ich glaube Straßenmusiker sind einzig dazu da uns LEBENSKLÄNGE zu schenken. Momente, wo wir im Alltag oder Urlaub mit anderen innehalten, stehen bleiben, zuhören und uns mit den anderen der Musik und des Lebens erfreuen.

Als Michael Roth bei den Vorschlägen für die Musik für den heutigen Gottesdienst von einem Konzert schwärmte, und einen Song davon auf die Playlist für diesen Gottesdienst setzte, fing ich an der Spur von LEBENSKLÄNGEN für diesen Gottesdienst zu folgen.

„Das Zwitschern der Vögel nach einem Gewitter“ schrieb mir jemand auf Instagram. Das Latein in der Messe.

Das Rauschen der Wellen an einem Nordseestrand.

Das Giggeln eines kleinen Kindes, das gerade über seinen Papa lacht, der sich hinter seiner Hand versteckt.

Kirchenglocken, die auf dem Weg zu einem Gipfel aus den Tälern klingen.

Am Ostersonntag hörte ich nach langer Zeit Beethovens 9. Sinfonie an. Live in der Isarphilharmonie.

„O Freunde, nicht diese Töne. Sondern lasst uns angenehmere anstimmen

Und freudvollere. Freude (Freude), Freude (Freude)

Freude schöner Götterfunken Tochter aus Elysium

Mein Herz hüpfte, ich erinnerte mich an meine Zivildienstzeit, meine ersten tragbaren CD-Player von Sony, auf dem ich diese LEBENSKLÄNGE von großen Träumen und Idealen für mich entdeckte. Und ich sah im Konzert sitzend für einen Moment vor meinen inneren Augen Menschen aus ganz Europa, die in den Städten der Ukraine sich versammelten und die „Ode an die Freude“ anstimmten. Ich war mir in dem Moment sicher, dass die Panzer und Raketen verstummen würden.

Ja, es gibt Klänge, die lassen wieder etwas in uns erwachen, was wir schon fast verloren gegeben haben. Sie lassen uns träumen und Kraft für Utopien haben.

Ich bin gerade sehr empfänglich für diese LEBENSKLÄNGE. Töne, Worte, Melodien, die einem wie zufällig zufliegen.

Als habe der erzwungene Rückzug der letzten Monate und Jahre die Sinne erst geschärft. Bei Lärm schrecke ich zusammen, aber ich höre intensiver die Geräusche der Natur, sanfte Zwischentöne im Alltag. Als wäre meine Dünnhäutigkeit dieser Tage auch ein Segen. Weil ich hungriger und empfindsamer für die wesentlichen Klänge des Lebens bin.

In vielen Gesprächen dieser Tage mit Tauffamilien, Hochzeitspaaren oder Trauernden geht es immer wieder auch um diese Neuentdeckungen der Pandemie: Angenehmere, leisere, lebensbejahende, hoffnungsvolle Töne, die auf einmal zu uns durchdringen können, weil wir unsere Sinne für sie geschärft haben.

Gerade eben wurden Jonathan und Philipp hier in St. Markus getauft: *„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“*

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“

So lauten ihre Taufsprüche, die zugleich klangvolle Lebensworte sind, die Ihre Eltern für sie ausgewählt haben und sie damit mit einem tiefen Gott- und Lebensvertrauen verbinden wollen.

Philipp ist ein Kind der Pandemie. Er kennt nichts anderes, hatte auch lange Zeit keine Kontakte zu Gleichaltrigen. Doch er ist unverzagt, erstürmt gerade das Leben und die Eltern wünschen sich, dass das eine Lebenshaltung bleibt.

Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen!

Bei der gestrigen Trauung eines Paares erklang dieser Trauspruch aus dem Hebräerbrief.

Liebesklänge einer neuen Achtsamkeit eines jungen Paares:

Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen!

Knapp 70 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kreuz- und Markuskirche wurde an diesem Wochenende in der Kreuzkirche begleitet von unserem Posaunenchor konfirmiert.

Ihre LEBENSKLÄNGE lassen sich in ihren Konfirmationssprüche wiederfinden. Worte, die ihre Realität im Mai 2022 erfassen und doch von einer großen Hoffnung, Kraft und Lebensvertrauen zeugen.

Zu den am häufigsten ausgewählten Bibelworten gehörten diese drei:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Gefolgt von diesem Wort aus dem Johannesevangelium:

Euer Herz soll sich freuen und niemand soll diese Freude von Euch nehmen.

Am dritthäufigsten wurde dieses Psalmwort von den Jugendlichen ausgesucht: *Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.*

Wir spüren ganz genau, was darin in der Auseinandersetzung der Jugendlichen mit unserer Zeit mitklingt und wir hören ihr fast österlich-trotziges Bekenntnis.

Wir werden das Böse überwinden. Niemand soll uns die Freude nehmen. Mit meinem Gott springe ich über Mauern.

Liebe Gemeinde,

Gibt es schönere LEBENSKLÄNGE von Menschen, die ihre Zukunft noch vor sich haben.

Mag sein, dass wir gerade viele Gewissheiten verlieren, dass viele düstere Töne sich in unserem Alltag ausbreiten und wir gerade keinen Gott haben, den wir sehen und begreifen können.

Doch der österliche LEBENSGEIST, der LEBENSMUT und das tiefe GOTTVERTRAUEN Jesu ist auch nach seiner Himmelfahrt in dieser Welt präsent.

Exaudi. Höre Gott auf diese Klänge. Erhöre uns.

Als viele von uns am Mittwoch am Grab von Gunter Schaumann, unserem langjährigen Kirchenvorstandsmitglied und Vertrauensmann standen, erklangen die Posaunen mit dem „Christ ist erstanden“ der Osternacht.

Und wir hörten seinen Trauerspruch, den Gunter Schaumann gelebt und geglaubt hat:

Leben wir, so leben wir dem Herrn;

Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn (Röm 14,8)

Oder wie es beim Trauerspruch von Ute Demharter aus der Gemeinde der Kreuzkirche anklingt:

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Die österlichen LEBENSGEISTER sind auch nach der Himmelfahrt Jesu lebendig.

Es ist nun an uns dem Menschensohn zu folgen und Gottes Gegenwart menschlich spürbar zu machen.

Die Sache Jesu geht weiter im Wirken und Wehen seines Geistes.

Viele LEBENSKLÄNGE tragen die heilige Kraft und Dynamik seiner Geisteshaltung.

Sie erinnern uns, halten Gottes Gegenwart in uns wach und lebendig.

Liebe Gemeinde,

Der Sonntag Exaudi ist eigentlich ein sehr passender Sonntag für unsere Zeit.

Wir fühlen uns vielleicht allein gelassen mit den großen Fragen und Krisen des Lebens, die sich gerade auftun.

Wir suchen nach Gott in dem, was uns gerade spürbar und sichtbar begegnet.

Wir fühlen uns nicht wohl in diesen Zeitenwenden und Übergängen von Vertrautem und Greifbarem hin zu einer noch unbekannteren Zukunft, die wir noch nicht fassen können.

Doch im Grunde zeigt sich in den Übergängen des Kirchenjahres das wahre Wesen unseres Seins. Leben ist Veränderung, Leben ist Bewegung. Und die Übergänge vermitteln uns das, was darin Bestand hat, was wesentlich ist und bleibt.

„Ich-bin-der-ich-bin und ich-werde-sein-der-ich sein-werde“ so stellt sich Gott, unfassbar und unsichtbar im brennenden Dornbusch dem Mose vor. Ich bin der Gott, der sich immer wieder neu in unserem Leben zeigt und erweist.

Und in allem Wandel ist ER derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit.

Die LEBENSKLÄNGE, die gerade in unsere dünne Haut und hungrigen Sinne durch- und uns entgegendringen, erzählen uns von IHM, von dem LEBENSGEIST seiner Gegenwart für und für.

Liebe Gemeinde,
Bei den Klängen meines Lebens darf einer nicht fehlen.
Er hat in vielen Lieder den Soundtrack zu meinem Leben geschrieben. Aktuell hat er seine
Tournée abgesagt, weil er an Corona erkrankt ist. Es ist Herbert Grönemeyer.
Für den Sonntag Exaudi, dem Sonntag des Übergangs von Ostern zu Pfingsten sind es seine
Worte, die ich an das Ende der LEBENSKLÄNGE von heute stellen will.
Es ist für mich ein Glaubenstext.

Bleibt alles anders

Thron über Konvention
Das Leben kommt von vorn
Stehst unter einem hellen Stern
Einem hellen Stern
Verträum Dich in Deinem Traum
Verlass Dich auf Zeit und Raum
Du gehörst zum festen Kern
Trockne die Tränen
Zieh Deine Kreise
Der stille Weg
Folg dem Sonnenaufgang leise
Tanz den Tanz auf dünnem Eis
Forder das große Gefühl
Durchquer den Hades zum Ziel
Surf auf dem Scheitelpunkt des Lichts
Erwarte viel, lebe für den Transit
Zwing das wahre Geschick
Ein Silberstreif am Horizont
Stell die Uhr auf Null
Wasch den Glauben im Regen
Die Sintflut ist verebbt
Die Sünden vergeben
Kein Ersatz - Deine Droge bist Du, bist Du
Es gibt viel zu verlieren, Du kannst nur gewinnen
Genug ist zuwenig - oder es wird so wie es war
Stillstand ist der Tod, geh voran, bleibt alles anders
Der erste Stein fehlt in der Mauer
Der Durchbruch ist nah
Kommt der Moment, kommt die Zeit
Wasser wird zu Wein
Und die Sekunden bleiben stehen - auf dem Punkt
Zauberer verraten ihre Tricks
Auf allen Würfeln fällt die sechs
Die Limits brechen weg
Monster verkriechen sich, die Schätze gehoben
Du steigst nach unten, du fällst nach oben
Ohne Netz - dein Placebo bist Du, bist Du

Es gibt viel zu verlieren, du kannst nur gewinnen
Genug ist zuwenig - oder es wird so wie es war
Stillstand ist der Tod, geh voran, bleibt alles anders
Der erste Stein fehlt in der Mauer
Der Durchbruch ist nah, der Durchbruch ist nah. Der Durchbruch ist nah

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus

Musik *Oscar Peterson - Hymn To Freedom*

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen

Lied: EG 659 *Freunde, dass der Mandelzweig*

Am Dienstag, den 31.5. findet bei uns ein besonderes musikalisches Friedensgebet statt: der große Kirchenmusikerchor der Hochschule für Kirchenmusik gestaltet es mit mir zusammen. Musikalische Leitung hat Casimir Schäfer.

Der Pfingstsonntag (der reguläre Gottesdienst um 9.30 Uhr) ist bei uns diesmal ein besonderer Gottesdienst, den Annkathrin Hausinger und ich gemeinsam gestalten: Wir feiern die Taufe eines Kindes und die Konfirmation zweier Konfirmandinnen, die an diesem Wochenende nicht können. Dazu gibt's Jazzklänge.

Fürbitten

Wir danken Dir, guter Gott,
für deine Gegenwart in diesem Gottesdienst.

Wir danken Dir, Gott, für die Musik.

Wir danken Dir für die Freude und Fröhlichkeit,
die sie uns schenkt,
für die Gelassenheit, die sie uns gibt.

Wir danken Dir für den Trost,
den wir in den Klängen des Lebens finden können,
die Ruhe, die wir durch sie erfahren,
und die Hoffnung, die sie uns schöpfen lässt.

Wir danken dir für dein Wort,
das Du auf vielfältige Weise zu uns sprichst,
für deine Mut machende Botschaft,
für Dein befreiendes Evangelium.

Wir danken Dir für die Gemeinschaft,
die die Lebensklänge unter uns stiften:

Das Lachen, der Plauderton, das Klirren von Gläsern, die auf das Wohl eines anderen
anstoßen, der Jubel am Spielfeldrand.

Lass uns im Sonntagsgefühl unserer Seele Licht sein für die Welt.

Besonders für die, die gerade nicht davon sehen können, dass Dein Licht auch für sie scheint,
dass Du sie schon lange gesehen hast.

Wir denken heute besonders an die, die gerade um einen geliebten Menschen trauern: Gunter
Schaumann Ute Demharter

Lass sie wachsen in der Trauer und gesunden in der Liebe, die Du uns schenkst und die wir
miteinander teilen dürfen.

Großer Gott, wir loben Dich. Herr wir preisen Deine Stärke.

Vor Dir neigt die Erde sich und bewundert Deine Werke.

Wie Du warst vor aller Zeit, so bleibst Du in Ewigkeit. Amen

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Musik *Abdullah Ibrahim - Cape Town Flower*

Der Klingelbeutel im Gottesdienst ist bestimmt für „St. Markus hilft“ Die Kollekte am Ausgang für Rummelsberg

Gottesdienste und Veranstaltungen:

Samstag, 04. Juni 2022, 15:30 Uhr

„Das Ewige im Jetzt“ zu Robert Motherwell – „Je t’aime“

15:30 Uhr musikalische Einstimmung in St. Markus mit Rafael Alcantara,
Sopransaxophon & Wavedrum und Michael Roth, Orgel / Klavier (Eintritt frei)
16:00 Uhr Dialog in der Pinakothek der Moderne:
Dr. Angela Opel und Dr. Barbara Hepp (Museumseintritt)

Pfingstsonntag, 05. Juni 2022, 11:15 Uhr

Universitätsgottesdienst zu „Lutherbibel“ – „Zungen des Geistes“

Predigt: Prof. Dr. Christoph Kähler, LB i.R., Liturgie Prof. Dr. Martin Wallraff
Markus Chor München, Leitung und Orgel: KMD Michael Roth

Pfingstmontag, 06. Juni 2022, 11:15 Uhr

Gottesdienst mit Liedern, Texten und Gedichten zu Pfingsten
Pfarrerin Sabine Geyer



Sie können für den Klingelbeutel auch digital spenden! Der **linke QR-Code Onlinespende** führt Ihr Smartphone auf die Spendenseite der Homepage, der **rechte QR-Girocode** kann in Ihrer Banking-App auf dem Smartphone gescannt werden. Ihre Spende kommt direkt der Gemeindegemeinschaft zugute.
Ein herzliches Vergelt's Gott!



Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Mo, Di, Do, Fr: 9-12 Uhr | Mo: 14-16 Uhr | Mi: geschlossen.

Es besteht eine ständige Seelsorgebereitschaft unter: Tel: 0172-85 95 777

Pfarramt St. Markus / Gabelsbergerstraße 6 / 80333 München

Tel: 089 286769 -0 / Fax: -19

Seelsorge-Notfalldienst St. Markus: 0172- 85 95 777

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de / www.markuskirche-muenchen.de

Spendenkonto: IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85 / BIC GENODEF1EK1 / Evang. Bank